

Neele Kuke

Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Neele Kuke. „Bildung für nachhaltige Entwicklung?“ *Eckert.Working Papers* 2013/3. <http://www.edumeres.net/urn/urn:nbn:de:0220-2014-00314>.

edumeres.net



Diese Publikation wurde veröffentlicht unter der creative-commons-Lizenz:
Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Unported;
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>



*„...Die Jugendlichen von heute werden in einer Welt der Globalisierung vieler Lebensbereiche und des Klimawandels leben müssen. Geben wir ihnen also das notwendige Handwerkszeug an die Hand, die Welt sozial und ökologisch zu gestalten.“
(Heidemarie Wiczorek-Zeul)*

Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Neele Kuke

Für einen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit bedarf es einer gravierenden Änderung unseres Verhaltens, unserer Einstellungen, Werte und Normen. Die Bildung spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Dieses wurde im Jahr 1992 während der Weltkonferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro in der Einigung auf die Agenda 21 deutlich und wurde unterstützt von der Generalversammlung der VN im Dezember 2002, die die Jahre 2005 bis 2014 als Weltdekade für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ausrief. Alle Mitgliedstaaten der VN sind

demnach aufgefordert, national und international Bildungsaktivitäten zu entwickeln und die Lebens- und Überlebensbedingungen für die jetzt lebenden und die zukünftigen Generationen zu sichern. Das Konzept der BNE hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechter Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte, demokratischer Grundprinzipien und kultureller Vielfalt zu befähigen. "Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Bildungskonzept, das Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt." (Deutsche UNESCO-Kommission).

Ein wesentlicher Bestandteil des nationalen Aktionsplans ist das Programm Transfer-21. Dieses lief ab 2004 über vier Jahre und wurde von Bund und Ländern mit insgesamt 13 Millionen Euro gefördert. 15 Bundesländer mit insgesamt über 200 Schulen waren daran beteiligt. Das zentrale Ziel des Programms war, den allgemein bildenden Schulen in Deutschland eine Orientierung am Konzept der Nachhaltigkeit zu bieten. Inhaltlich steht hierbei die Vermittlung von Gestaltungskompetenz zur Verwirklichung nachhaltiger Entwicklungsprozesse im Mittelpunkt. Dies bedeutet, die Fähigkeit Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden und Probleme nicht- nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können.



Hierfür wurden zahlreiche Materialien, u.a. eine Orientierungshilfe BNE für die Sekundarstufe I und 56 Unterrichtsmaterialien zu Themen der Nachhaltigkeit entwickelt, zahlreiche Handreichungen über die Organisation von Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen erstellt und eine Reihe erprobter Lehrerfortbildungskonzepte erarbeitet. Darüber hinaus sind Empfehlungen für „Richtlinien zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ entstanden, die den Kultus- bzw. Schulministerien der Länder zur Aufnahme in die Rahmenrichtlinien zur Verfügung stehen. Somit existiert eine Fülle von Netzwerken, Materialien und Konzepten.



Auch die Kultusministerkonferenz (KMK) hat sich früh mit Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinandergesetzt. Als wesentliche Beiträge zur UN-Dekade hat die KMK im Juni 2007 zwei grundlegende Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung vorgestellt. Zum einen hat sie gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission eine Empfehlung zur "Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule" verabschiedet. Das Ziel dieser ist es, im Unterricht das Verständnis junger Menschen für die komplexen Zusammenhänge zwischen Globalisierung, wirtschaftlicher

Entwicklung, Konsum, Umweltbelastungen, Bevölkerungsentwicklung, Gesundheit und sozialer Verhältnissen zu fördern. Zum anderen hat die KMK einen umfangreichen Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung vorgestellt. Dieser entstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Der Orientierungsrahmen liefert die Grundlage für die Entwicklung von Lehrplänen, gibt konkrete Empfehlungen und bietet Material für den Unterricht an.

Vor dem Hintergrund des bevorstehenden Abschlusses der UN-Dekade stellt sich die Frage, in wie weit die Zielsetzung der Verankerung insbesondere im schulischen Bereich erreicht wurde.

Inzwischen hat BNE in allen Bundesländern Eingang in die Curricula gefunden, die nach den KMK Vorgaben an den jeweiligen Lehrplan angepasst wurden. Die bereits in der Agenda 21 genannten Themen werden grundsätzlich berücksichtigt. (z.B. Weltbevölkerungsdynamik, Konsumverhalten, Armutsbekämpfung, Stadtentwicklung). Zudem haben mehrere Bundesländer inzwischen eine Landesagenda oder ein Landesprogramm zur nachhaltigen Entwicklung entworfen.

In den aktuellen Geographieschulbüchern der Sekundarstufe II gewinnt das Thema der BNE ebenfalls zunehmend an Bedeutung. Dies zeigt sich zum einen in der stetig steigenden Verwendung des Begriffs sowie in der Quantität der Kapitel, die sich dem Thema widmen. Ein gutes Beispiel für diese Entwicklung ist das Werk „Geographie“ von Seydlitz. In der im Jahr 1999 im Schroedel Verlag erstellten und bis 2004 verwendeten Auflage wird das Thema der Nachhaltigkeit ausschließlich auf einer Seite oberflächlich erwähnt im Zusammenhang mit einer nachhaltiger Agrarnutzung. In der Auflage von 2010 (erschienen im Bildungshaus Schulbuchverlage) beschäftigt sich ein Kapitel auf 24 Seiten mit dem Thema der nachhaltigen Produktionsweisen. Dabei wird auf Themen des Ressourcenverbrauchs, der Agenda 21, der Strategien der Nachhaltigkeit, der ökologischen Landwirtschaft sowie der Produktlinienanalyse eingegangen.

Diese Tendenz zeigt sich ebenfalls bei dem Vergleich der Werke „Diercke Erdkunde“, erschienen im Westermann Verlag und „Mensch und Raum Geographie“, erschienen im Cornelsen Verlag. Nachhaltigkeit wird hier in den im Jahr 2001 erschienenen Auflagen unterschwellig in den Bereichen Umwelt, Mülltrennung oder Entwicklungszusammenarbeit behandelt, jedoch nicht konkret angesprochen und erklärt.

In der im Jahr 2012 erschienen Auflage „Diercke Geographie“ füllt das Thema zum einen fast zehn Seiten der Kernbereiche Umwelt, Stadt (-Entwicklung) und nachhaltiger Tourismus und wird zudem ergänzt von dem Kapitel „8.3.: Nachhaltigkeit und nachhaltige Perspektiven“. In diesem wird Nachhaltigkeit zunächst in Form von Zitaten definiert und durch ein Beispiel nachhaltiger Landwirtschaft ein lokaler Bezug hergestellt. Äquivalent zeigt

sich dies in der im Jahr 2010 erschienenen Auflage „Mensch und Raum Geographie“. Dieses Werk geht intensiv auf Leitbilder nachhaltiger Entwicklung, Leitlinien nachhaltiger Stadtentwicklung mit einem lokalen Bezug durch eine lokale Agenda 21 in Hannover, nachhaltigem Tourismus sowie die verschiedenen Ebenen der Nachhaltigkeit ein.

Auch in den Fachzeitschriften erhält das Thema vermehrt Aufmerksamkeit. So wird in „Praxis Geographie“ (9/ 2007) das Thema BNE sowie Beispielprojekte für den Unterricht für verschiedene Klassenstufen ausführlich vorgestellt. Die im Februar 2011 erschienene Ausgabe setzt ihren Schwerpunkt bei Nachhaltigkeit in Bezug auf Umweltbildung und die Kluft zwischen Umweltwissen- und handeln ein. Die Entwicklung der nachhaltigen Entwicklung, der kumulative Stellenwert dieser im Unterricht und der Ursprung der Idee der Nachhaltigkeit bilden in „Praxis Geographie“ im Oktober 2012 die Schwerpunktthemen. Und auch in „Geographie heute“ (März 2007) wird das Thema dargestellt, hier im Kontext von Energie. All diese Fachzeitschriften offerieren den Lehrern umfangreiche Informationen und Materialien für den Unterricht.

Starke Defizite finden sich jedoch in der Lehrerbildung selbst. Obwohl Lehrkräften eine Schlüsselrolle für die Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule zugewiesen wird, spielt BNE in diesem Bereich nur eine kleine Rolle. Künftige Lehrkräfte sollten daher bereits in ihrer Erstausbildung Kompetenzen erwerben, die sie befähigen, das Thema nachhaltige Entwicklung inhaltlich wie methodisch professionell im schulischen Kontext zu vermitteln. Zudem sollten Fort- und Weiterbildung für bereits praktizierende Lehrkräfte verstärkt werden, um auf den schnellen globalen Wandel und veränderte schulische Anforderungen reagieren.

Insgesamt kann von einer positiven Entwicklung mit einer Reihe von nationalen wie internationalen Erfolgen gesprochen werden. Um jedoch die Ziele der Weltdekade zu erreichen und Nachhaltigkeit auch als gesellschaftliches Leitbild zu realisieren, werden in allen Bereichen der schulischen Bildung noch verstärkte Anstrengungen nötig sein. Konkret bedeutet dies, dass die begonnenen Aktivitäten in den Ländern abgesichert, weiterentwickelt, ausgebaut und noch stärker strukturell verankert werden müssen.

Daher setzt sich die Zukunftskommission des deutschen Nationalkomitees gemeinsam mit dem Deutschen Bundestag sowie den BNE-Akteuren in Deutschland für Folgeaktivitäten zur laufenden Dekade unter der Ägide der Vereinten Nationen ein. In der Zukunftsstrategie 2015+ macht das Nationalkomitee konkrete Vorschläge für die BNE-Aktivitäten nach 2014. Die wesentlichen Punkte des Strategiepapiers beschreiben die Notwendigkeit vor allem den lokalen Bildungsprozess und somit nachhaltige Bildungslandschaften und soziale Netzwerke zu stärken. Zudem wird mehr Verbindlichkeit gefordert: In den verschiedenen Bildungsbereichen müsse der Schritt „vom Projekt zur Struktur“ gegangen werden, heißt es. Auch spricht sich das Nationalkomitee mehrheitlich für eine Folgedekade aus.

Anhang

Auswahl aktueller Geographieschulbücher der Sekundarstufe II, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen

Seydlitz Geographie für Baden- Württemberg. 2010. Bauer. Englert, Götz. Braunschweig: Schroedel

Überthema: wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit

Unterthema: 2.2.: nachhaltige Produktionsweisen (S. 66-90):

Die Grenzen des Wachstums- eine globale Herausforderung

Einleitung in das Thema mit „ dem dramatischen Raubbau an der Erde“, Darstellung anhand des ökologischen Fußabdrucks; Vorstellen von verschiedenen Lebensstilen in Bezug auf Konsum, Nachhaltigkeit- die letzte Rettung: Agenda 21, lokale Agenda 21; Konsumverhalten und nachhaltiges Wirtschaften; Landwirtschaft am Scheidepunkt, Ökologische Landwirtschaft (Bio-Siegel) ; Nachweise der Nachhaltigkeit; Ökobilanz als Instrument nachhaltiger Produktion; Produktlinienanalyse als Instrument nachhaltiger Produktion- Fallbeispiel Joghurt ; Öko- Audit- Instrument einer betrieblichen Umweltprüfung ; Nachhaltige Entwicklung in der Schule

Mensch und Raum Geographie für Nordrhein- Westfalen Oberstufe.2010. Kron, Neumann, Koch, Konopka, Kühnen , Mittag, Theißen, Wimmers. Berlin: Cornelsen

Oberthema: Entwicklung der Industrie in der Einen Welt

Unterthema: Leitbilder nachhaltiger Entwicklung, als Unterkapitel, S. 241:

Belastungen der Umwelt durch Nutzung der Ressourcen oder auch durch Produktion der entstehenden Umweltschädigungen; Erwähnung der Agenda 21 mit der Verpflichtung der Staaten für eine nachhaltige Entwicklung

ab S. 316: Leitlinien nachhaltiger Stadtentwicklung

- 1.) Das Ökosystem Stadt: Erläuterung des Begriffes; Stadtklima;
- 2.) Städtebauliche Leitbilder: deutlicher Wandel seit 1990, dabei Entwicklung verschiedener Ansätze im Umgang mit dieser: nachhaltige Stadtentwicklung (Bestandteil der Agenda 21) „ global denken, lokal handeln“; kompakte Stadt: hohe Bebauungsdichte als Gegenmaßnahme zur weiteren Suburbanisierung mit hohem Flächenverbrauch, stärkere Nutzungsmischung
- 3.) Lokale Agenda 21- Das Beispiel Hannover: Vorstellen der Rio-Konferenz 1992- Konzept für nachhaltige Entwicklung, der Agenda 21, lokale Agenda 21-Hannover: 1995 beschlossen, Vorstellen des Energiekonzepts von Kronsberg

S. 426: Nachhaltiger Tourismus: Darstellung von sanfter Tourismus; umweltverträglicher, umweltfreundliche Tourismus; nachhaltiger Tourismus; Ökotourismus

S. 480: Geo- Baustein Dreieck der Nachhaltigkeit: Vorstellung der UN-Konferenz, „Das Prinzip Nachhaltigkeit:
- hat eine globale Dimension
- umfasst alle Bereiche des menschlichen Handels und deren Konsequenzen für Menschen, Tiere und Pflanzen
- ist langfristig ausgerichtet“

Darstellung der verschiedenen Ebenen der Nachhaltigkeit, ökologischer Rucksack, ökologischer Fußabdruck

Mensch und Raum Geographie für Bayern Klasse 12. 2010. Kulke, Diez, Ellenberg, Ernst, Falk, Fischer, Huntemann. Berlin: Cornelsen

S. 112- 113: nachhaltige Stadtentwicklung als „additum“ (Vertiefen, Ergänzen, Erweitern des jeweiligen Themas; unterstützt den Aufbau allgemeingeographischer und globaler Raster): nationale Nachhaltigkeitsstrategie- „30-ha-Ziel“
Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke auf max. 30ha pro Tag bis zum Jahr 2020 zu verringern (2002: 105ha pro Einwohner)

S. 128- 129: Tourismus und Nachhaltigkeit: Ansprechen der Agenda 21, Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens, Unterscheid zwischen „hartem“ und „weichen“ Reisen, Beispiel des Ortes Bad Hindelang

Diercke Geographie für Gymnasien. 2012. Latz.Backhaus.Böhn.Claaßen et al. Braunschweig: Westermann

S. 200: „Auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“: nachhaltige Entwicklung in Bezug auf Umweltschutz

S. 313:: „Ziele bundesdeutscher Raumordnung“: Nachhaltigkeit in Bezug auf Energieressourcen

S. 324: „Raumbeispiel: Emsland(Niedersachsen): lokales Beispiel einer Region, bei der nachhaltige Entwicklung und der Ausgleich unterschiedlicher Nutzungsinteressen im Vordergrund steht

S. 329: unter dem Oberthema „Raumplanung- Instrumente und Strategien“ – Vorranggebiete: Teilräume für bestimmte Nutzung, nachhaltige Sicherung von Räumen mit wertvollem Natur- und Landschaftspotenzial (Naturschutzgebiete)

S. 383: unter dem Oberthema „Entwicklung- Ziele Modelle und Strategien“ – Good Governance und Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit als übergeordnetes Ziel aller Maßnahmen in der Entwicklungszusammenarbeit; Definition von nachhaltiger Entwicklung von Volker Hauff

S. 402-405: Kapitel 8.3. Nachhaltigkeit und nachhaltige Perspektiven

- i. verschiedene Definitionen von Nachhaltigkeit
- ii. Nachhaltigkeit als Paradigma (Art und Weise zu denken, entscheiden, handeln)
- iii. Perspektiven? –bedeutender Schritt die Agenda 21, „lokale“ Agenda 21
- iv. Ökologischer Fußabdruck- ein Konzept zur Berechnung von Nachhaltigkeit
- v. Beispiel von nachhaltiger Landwirtschaft: von der Milch zum Biogas

Praxis Geographie Einführungsphase. 2010. Bauske, Thomas et al. Braunschweig: Westermann

S. 122: erneuerbare Energien: Bedeutung der regenerativen Energien in Bezug auf Nachhaltigkeit

S. 158-177: Kapitel 5: Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklung- eine Antwort auf globale Umweltprobleme, dieses ist identisch zu S. 66-87 (2.2.: nachhaltige Produktionsweisen) in *Seydlitz Geographie BW, GE-V 99(1,2010)*

Terra Geographie Oberstufe Nordrhein- Westfalen. 2011. Brodengeier, Jackowski, Korby. Stuttgart- Leipzig: Klett

S. 142: 5.4. nachhaltige Wassernutzung, Notwendigkeit und Lösungsansätze

S. 186-209: Kapitel 7: Nachhaltigkeit ist möglich

7.1. Herausforderung Nachhaltigkeit: Entwicklungen des Begriffs „ Nachhaltigkeit“, Dreieck der Nachhaltigkeit, hoher Rohstoffverbrauch in den Industrieländern- Situation in den Entwicklungsländern „ Wir müssen versuchen unseren Wohlstand effizienter, d.h. mit weniger Naturverbrauch zu erhalten. Konkret würde dies für uns in den Industrieländern eine drastische Reduzierung des Rohstoffverbrauchs bedeuten.“

- Wie lässt sich Nachhaltigkeit messen und beurteilen? – ökologischer Rucksack, ökologischer Fußabdruck

- Handlungsstrategie „ lokale Agenda 21“ : Konferenz 1992 in Rio, Agenda 21, Motto: „ global denken, lokal handeln“

7.2. Nachhaltige Landwirtschaft

- Auflisten der positiven Entwicklungen/ Erfolge im Bereich Landwirtschaft durch Maßnahmen der Spezialisierung, Technisierung, Intensivierung

- „ Erfolgsstory“ der ökologisch arbeitenden landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland

7.3. Nachhaltige Industrie. positive Entwicklung, jedoch immer noch Handlungsbedarf

- Kreislaufwirtschaft statt Abfallbeseitigung

- Kann die chemische Industrie nachhaltig sein?

7.4. nachhaltiger Tourismus (Bild: Strand von Lloret de mar)

7.5. nachhaltige Stadtentwicklung; Komponenten einer nachhaltigen Stadtentwicklung

S. 390-391: globale Disparitäten und Wirtschaftsbeziehungen- Wege der Entwicklung: Entwicklungsleitung „ nachhaltige Entwicklung“: Beteiligung aller Menschen, insbesondere der Armen, muss erfolgen, wenn stabile Grundlagen nachhaltig geschaffen werden sollen“, Millenniumsziele, Dimensionen nachhaltiger Entwicklung, Erklärung von NGO's

S. 422: 13.4 Weltbevölkerung und Tragfähigkeit

Erklärung des ökologischen Fußabdrucks

S. 462: Leitbild nachhaltige Stadtentwicklung, Bsp.: Hafencity Hamburg, Lokale

Agenda 21: Chance zur Mitgestaltung unserer Städte- dazu ein Beispiel aus

Düsseldorf

Geographie Einführungsphase Oberstufe Nordrhein- Westfalen. 2010. Kron, Neumann, Bartoschek et al. Stuttgart- Leipzig: Klett

ab S. 178: *Nachhaltigkeit ist möglich*, identisch zu *Klett: Terra Geographie Oberstufe NRW, GE-V 100 (1,2011) G+I*, S. 186-209: Kapitel 7: Nachhaltigkeit ist möglich

Auszüge aus aktuellen Lehrplänen

Niedersachsen: Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe das Abendgymnasium-das Kolleg. Erdkunde. Hannover 2010, http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_erdkunde_go_i_03-11.pdf (Zugriff: 12.03.2013)

1. Bildungsbeitrag des Faches Erdkunde

...Das Fach Erdkunde leistet wesentliche Beiträge zu fachübergreifenden und fächerverbindenden Bildungsaufgaben. Im Folgenden werden nur diejenigen hervorgehoben, die für das Fach eine besonders herausragende Bedeutung haben:

- Umweltbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Entwicklungspolitische Bildung
- Interkulturelles Lernen
- Globales Lernen

Das Fach Erdkunde leistet einen besonderen Beitrag zur Gestaltungskompetenz im Sinne der nachhaltigen Entwicklung. Mit Gestaltungskompetenz wird die Fähigkeit bezeichnet, Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können. Dazu ziehen Schülerinnen und Schüler aus Gegenwartsanalysen und Zukunftsstudien Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen und wissen um deren wechselseitige Abhängigkeiten. Sie verstehen und treffen darauf basierende Entscheidungen und können sie individuell und gemeinschaftlich sowie auch politisch umsetzen. Die geographische Grundbildung trägt mit ihren Zielen, Inhalten und Methoden wesentlich zur Allgemeinbildung und Studierfähigkeit sowie zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Darüber hinaus vermittelt die geographische Bildung Grundlagen für anschlussfähiges, berufsbezogenes Lernen in zahlreichen Berufsfeldern, wie z. B. in den Bereichen Planung, Klima und Umweltschutz, Tourismus und Wirtschaftsförderung in öffentlicher und privater Hand. Durch geographische Bildung werden Schülerinnen und Schüler befähigt, verantwortungsvoll zur Bewältigung ihrer eigenen Zukunft und zur Zukunft der Welt beizutragen.

3.2.1 Kompetenzbereich Fachwissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Fähigkeit, Räume verschiedener Art und Größe als physisch- und anthropogeographische Systeme zu erfassen und die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt zu analysieren. Diese Analyse ist strukturiert durch die Leitlinien geographischen Lernens und erfolgt anhand inhaltlicher Schwerpunkte. Vier Fachmodule legen diese inhaltlichen Schwerpunkte verbindlich fest.

Fachmodul 3: Ressourcen und nachhaltige Entwicklung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Agrarische Tragfähigkeit und Ernährungssicherung
- Pflanzliche, mineralische und energetische Rohstoffe
- Ressource Wasser
- Entwicklungspotenziale und Perspektiven
- Nachhaltige Raumnutzung - Anforderungen und Maßnahmen (z. B. Ökobilanzen, ökologischer Fußabdruck, Aufforstung, Umsiedlung)

Fachmodul 4: Siedlungsentwicklung und Raumordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungen in städtischen Räumen (neue Stadttypen, Global City, Megacity, Shrinking City)
- Grundzüge der Raumordnung für ländliche und städtische Räume (z. B. Zentralität, Regionalisierung)
- Konzepte der Stadtentwicklung
- Nachhaltige Stadtentwicklung

Baden- Württemberg. 2004. Bildungsstandards für Geographie im Rahmen des Fächerverbundes Geographie- Wirtschaft- Gemeinschaftskunde, Gymnasium- Klassen 6,8,10, Kursstufe, http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_Geo_bs.pdf (Zugriff: 12.03.2013)

Der Geographieunterricht fördert topographisches Orientierungswissen und Kenntnis räumlicher Ordnungsraaster zur Standortbestimmung, zur Orientierung auf der Erde und zur Einordnung geographischer Objekte. Außerdem fördert er Kenntnis und Verständnis unterschiedlicher Raumwahrnehmung und Raumbewertung, um Räume und Probleme mehrperspektivisch zu sehen und analysieren zu können. Die Schülerinnen und Schüler erlangen Kenntnisse von natürlichen und kulturellen Gegebenheiten in verschiedenen Regionen der Erde, um diese hinreichend zu charakterisieren, und erhalten dadurch ein ganzheitliches Verständnis von Lebensräumen. Sie erlangen Kenntnis und Verständnis von grundlegenden physisch-geographischen und geologischen Prozessen auf der Erde sowie von kosmologischen Erscheinungen. Zu den weiteren Zielen des Geographieunterrichtes zählen Grundkenntnisse von sozioökonomischen Systemen wie Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungswirtschaft, Energiewirtschaft, Kommunikationswirtschaft, Freizeit und Tourismus, Wasserwirtschaft und Verkehrssystem. Um ein Grundverständnis für die Wirtschaft zu fördern, werden ökonomische Fragestellungen und Problemkreise einbezogen. Schülerinnen und Schüler kennen und reflektieren zudem grundlegende Wirtschaftsstrukturen und -prozesse und die sich daraus ergebenden Raumstrukturen und raumwirksamen Prozesse unter Berücksichtigung von Interessenkonflikten und ungleicher Entwicklung. Im Sinne einer interkulturellen Erziehung lernen sie Lebens- und Wirtschaftsweisen von Völkern sowie den kulturellen Reichtum auf der Erde kennen und schätzen, erkennen die Gleichwertigkeit von Völkern an und üben sich in Toleranz und Verantwortung. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Erde als eine nicht vermehrbare Lebensgrundlage und zeigen Verantwortung für deren Zukunftssicherung. Hierzu bedarf es entsprechender Verhaltensweisen, um an einer nachhaltigen Entwicklung in der *Einen Welt* mitwirken zu können. Auch gilt es Instrumentarien der Raumplanung zu kennen, um die Gegenwart zu erschließen und die Zukunft zu planen. Der Geographieunterricht soll Schülerinnen und Schülern helfen, im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich verantwortungsvoll zu handeln. Die Förderung von problemlösendem und vernetzendem Denken, von praxisnaher Wissensanwendung in unterschiedlichen Kontexten, von Methoden- und Medienkompetenz tragen zur Gesamtqualifikation der Schülerinnen und Schüler bei. Auch die Fähigkeit zum Dialog, zur Selbstreflexion, zum Lösen von Konflikten und zum kooperativen Arbeiten sowie der Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz, die Förderung eines interkulturellen Verständnisses und die Wertschätzung gegenüber anderen Lebens- und Wirtschaftsformen sind zentrale Anliegen des Geographieunterrichts.

Beispiele für Themenfelder in der Kursstufe:

4. Themenfeld: Globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können ein globales Problemfeld (Verstädterung, Bodendegradation, Süßwasserproblematik) hinsichtlich Ausmaß, Ursachen und Folgen analysieren und Handlungsansätze der Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bewerten.

7. Themenfeld: Ausgewähltes globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen

Die Schülerinnen und Schüler können ein globales Problemfeld (Verstädterung, Disparitäten oder Massentourismus) hinsichtlich Ausmaß, Ursachen und Folgen analysieren; für ein globales Problemfeld Ursache-Wirkungszusammenhänge im Beziehungsgeflecht natürlicher, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Faktoren aufzeigen und in ihrer Raumwirksamkeit verstehen; Handlungsansätze zur Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bewerten.

8. Themenfeld: Problemorientierte Strukturanalyse eines Raumes

Die Schülerinnen und Schüler können bedingende und auslösende Faktoren eines raumwirksamen Problems in ihrer Wechselwirkung analysieren und Lösungsansätze für ein konkretes Planungsbeispiel erarbeiten; auf kommunaler Ebene die Leitideen der Agenda 21 auf ein konkretes Planungsbeispiel übertragen.

Auswahl von Fachzeitschriften, die das Thema Nachhaltigkeit behandeln

Praxis Geographie:

September 2007: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

- Gerhand de Haan: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Handlungsfeld, S. 4-0
- Matthias Bahr: Bildung für nachhaltige Entwicklung- ein Handlungsfeld (auch) für den Geographieunterricht?!, S. 10-13
- Michael Hägele: Das geplante Biosphärengebiet Schwäbischen Alb- Ein Planspiel zur nachhaltigen Regionalentwicklung (ab Klassenstufe 11), S. 14-21
- Andrea Börner: Wasserengpass in Spanien- Beispiel Andalusien (ab Klassenstufe 7), S. 22-27
- Matthias Bahr: Das Erdölprojekt Tschad- Kamerun- Ein Beispiel nachhaltiger Entwicklung? (Klassenstufe 9-10), S. 38- 44
- Matthias Bahr: Was bedeutet eigentlich „Nachhaltigkeit“? (Klassenstufe 5-6), S. 50

Februar 2011: Umweltbildung- Kleine Schritte zur Nachhaltigkeit

- Volker Wilhelmi: Geographische Umweltbildung weiterdenken- Auf dem Weg zu kompetentem Handeln, S. 4-9
- Annette Coen: Plastiktüten oder wie Abfall zu Mode wird (ab Klassenstufe 8), S. 10-15
- Christian Helmut Grosscurth: Die Kluft zwischen Umweltwissen und Umwelthandeln: Eine internetbasierte Unterrichtsreihe Sekundarstufe II, S. 28-29

Oktober 2012: Mensch und Wald- Ursprung des Gedankens von der Nachhaltigkeit

- Heike Molitor: Der Wald als Bildungsanlass- Wald, Waldentwicklung und Waldnutzung im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 4-9

- Burkhard Verch: Gestaltung von Waldrändern- Funktionen und nachhaltige Entwicklungschancen von Waldrändern (ab Klassenstufe 7), S. 16-21
- Frank Corleis: Nachhaltigkeit- was hab ich damit zu tun? Check dein Frühstücksbrett! (ab Klassenstufe 8), S. 28-29
- Rainer Köpsell: Ursprünge der nachhaltigen Forstwirtschaft- Ein Beispiel aus der Lüneburger Heide (ab Klassenstufe 9), S. 34-39

Geographie heute:

März 2007: Energie und Nachhaltigkeit

- Wolfgang Gerber: Energie und Nachhaltigkeit, S. 2-5
- Andi Suter: Woher kommt unsere Energie- Ein Unterrichtsvorschlag zu Energieformen und Energieversorgung, S. 6-11
- Monika Reuschenbach: Auf den Spuren der Grauen Energie- Die Lebensgeschichte von Produkten umfassend verstehen, S. 12-19
- Alexander Kohly/ Sabine Kohly: Energie aus dem Meer- Nachhaltigkeit und Zukunftsbedeutung von Meeresenergieprojekten im Gruppenpuzzle erarbeiten

Kostenlose Materialien zu BNE -Themen für den Unterricht

- Auf dem Portal der Deutschen UNESCO Kommission findet sich ein breites Angebot an Informationen zur UN Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" und zu Akteuren, Wettbewerben und Veranstaltungen. Zudem kann auf eine Datenbank an Lehr- und Lernmaterialien zurückgegriffen werden: www.bne-portal.de
- Portal der „Eine Welt Internet Konferenz“ EWIK: www.globaleslernen.de
- Dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Portal stellt u. a. eine Sammlung von 56 kostenfrei erhältlichen Werkstattmaterialien zur Verfügung, die von den am BLK-Programm „21“ beteiligten Lehrkräften in Programmschulen erstellt wurden: www.transfer-21.de
- <http://www.transfer-21.nibis.de/> (speziell für Niedersachsen)
- <http://www.agenda21schulen.de/>
- <http://nachhaltigkeit.bildung-rp.de/gehezu/startseite.html>
- <http://www.programmwerkstatt.de/>
- <http://www.bmu.de/themen/umweltinformation-bildung/bildungsservice/bildungsmaterialien/bildungsmaterialien-sekundarstufe-iii/>
- Übersicht über die Angebote zur BNE auf den Landesbildungsservern: <http://www.bildungserver.de/Bildung-fuer-eine-nachhaltige-Entwicklung-Angebote-der-Landesbildungserver-1335.html>
- Landesbildungsserver von Baden- Württemberg: http://www.schule-bw.de/unterricht/faecheruebergreifende_themen/umwelterziehung/nachhaltigkeit/
- Landesbildungsserver von Bayern: <http://www.schule.bayern.de/unterricht/materialien-fuer-den-unterricht>
- Das BIBB hat ein eigenes Portal zum Thema Nachhaltigkeit eingerichtet. Geboten wird eine Materialsammlung bestehend aus Bücherhinweisen, einer Literaturdatenbank, Faltblättern, Positionspapieren, etc.: www.bibb.de/nachhaltigkeit
- Das Bundesamt für Naturschutz hat ein Portal mit dem Namen „Naturdetektive“ ins Netz gestellt. Es handelt sich dabei um ein Mitmach-Projekt, in dem man sich spielerisch über Pflanzen, Tiere und Elementen auseinandersetzen soll: <http://www.naturdetektive.de/2008/dyn/1278.php>

- Bundesverband der Verbraucherzentralen, hier werden Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung bereitgestellt, das Angebot richtet sich v. a. an die Sekundarstufe II:
http://www.verbraucherbildung.de/projekt01/d/www.verbraucherbildung.de/unterrichtsmaterialien/nachhaltige_entwicklung/index.htm
- Das Portal bietet Unterrichtsmaterialien zur Entwicklungspolitik und Informationen zum Schulwettbewerb des Bundespräsidenten. Neben einer Fülle von Texten kann auf einen Bilderpool zurückgegriffen werden: <http://www.eineweltfueralle.de/>
- Das Portal "Globales Lernen" hilft bei der Suche nach Unterrichtsmaterialien, die online verfügbar sind. Das Angebot ist nach Ländern, Themen oder Zielgruppen geordnet:
<http://www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de/einewelt/index.html>
- Das Portal bietet Informationen, Arbeitsblätter, Schaubilder und Grafiken zur Einführung in verschiedene Umweltschutzthemen an, z. B. erneuerbare Energien, Klimaschutz und biologische Vielfalt:
http://www.bmu.de/publikationen/bildungsservice/die_themen_im_ueberblick/doc/6773.php

Quellen

<http://www.agenda21.de>

http://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/agenda_21.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/unterricht/lehrplaene/sek2_geografie.pdf

www.bne-portal.de

www.bmbf.de

<http://www.hamburg.de/contentblob/1475200/data/geographie-gyo.pdf>

www.kmk.org

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2007/2007_06_15_Bildung_f_nachh_Entwicklung.pdf

Das „Internet-Lexikon der Nachhaltigkeit“:

http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/agenda_21_744.htm

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/de/startseite/>

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_os/4715.pdf

<http://www.verbraucherbildung.de/3000.html>

<http://www.venro.org/globaleslernen.html>

Bildquellen : http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:UNESCO-BNE-Logo_2010120112.jpg

<http://www.verbraucherbildung.de/3000.html>

http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/02__UN-Dekade_20BNE/01__Was_20ist_20BNE/Gestaltungskompetenz.html

Sekundärliteratur

- Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg. 2001. Schule auf Umweltkurs. Stuttgart
- Aktion Saubere Landschaft/Deutsche UNESCO-Kommission. 2003. Agenda 21-Box. Düsseldorf: Hagemann (für die Primarstufe, zu den 4 Themen Kleidung und Textilien, Essen und Trinken, Mobilität, Bauen und Wohnen)
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV). 2004. leben gestalten. lernen. München (Sammelordner für den Elementarbereich)
- Transfer 21 Sachsen-Anhalt und Thüringen. 2007. Selbstorganisiertes Lernen (SOL) und BNE in der Fortbildung von Lehrkräften und im Unterricht
- Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz. 2007. Nachhaltige Schülerfirmen. in BNE praktisch, Heft 49
- EDK. 2007. Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der obligatorischen Schule. Schlussbericht zum Expertenmandat der EDK: Nachhaltige Entwicklung in der Grundschulausbildung – Begriffserklärung und Adaption..Bern, Herunterladen: http://edudoc.ch/record/24373/files/BNE_Schlussbericht_2007_d.pdf?ln=deversion=1
- Gerhard de Haan/Julia Mann/Anna Marie Reid. 2000. Education for Sustainability-Umweltbildung und Agenda 21-Former à la durabilité. Frankfurt a.M.
- Gerhard de Haan.2000. Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Inka Bormann/Gerhard de Haan (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde. Wiesbaden, 23-43
- Herz, O./Seybold, H./Strobl, G. 2001 Bildung für nachhaltige Entwicklung. Globale Perspektiven und neue Kommunikationsmedien. Opladen. Leske + Budrich (Der Band ist eine Einführung in Theorie und Praxis einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Die Beiträge entfalten diese Leitidee in Konzepten, Beispielen und Problematisierungen in ungewöhnlicher Breite mit Blick auf Schulentwicklung und fachliche Orientierungen.)
- Künzli David, Ch. 2007. Zukunft mitgestalten. Bild für eine nachhaltige Entwicklung – Didaktisches Konzept und Umsetzung in der Grundschule. Bern: Haupt 2007
- Scherhorn, J./Schnäckel, G.2006. Zukunftsfähige Pädagogik. Herausforderungen und Perspektiven einer Pädagogik für Soziale Nachhaltigkeit. Saarbrücken: VDM-Verlag
- Rauch, F./Streissler, A. und Steiner R. 2008. Kompetenzen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (KOM-BiNE). Konzepte und Anregungen für die Praxis. Hrsg. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien , Herunterladen: http://ensi.bmukk.gv.at/pub/berichte/dat/kom_bine.pdf
- CSCT-Kompetenzmodell. 2007. Competencies for ESD teachers. A framework to integrate in the curriculum of teacher training institutes. Comenius 2.1 project. Link: www.csct-project.org